

Lernen auf dem Automaten oder mit Schaltgetriebe?

Am 14.12.2018 hat der Bundesrat gegen den Rat diverser Fachverbände entschieden, dass nebst anderen Änderungen ab 1.2.2019 der Automaten eintrag im Führerausweis gestrichen wird. Dies bedeutet, dass die praktische Führerprüfung in Zukunft mit einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe abgelegt werden kann und trotzdem später auch mit Schaltgetriebe gefahren werden darf. Nun ja, das klingt für viele sehr verlockend, da für die Ausbildung etwas weniger budgetiert werden müsste. Macht das aber für alle Sinn oder ist das einfach nur gefährlich? Hier mal einige Gedanken von mir dazu...

Was war das Ziel des Bundesrates und des ASTRA (Bundesamt für Strassen):

Das Bundesamt erhofft sich damit die Elektromobilität ankurbeln zu können. Es rechnet gemäss eigenen Angaben damit, dass nun immer mehr Fahrschulen elektrisch betriebene Fahrschulfahrzeuge einsetzen. Diese sind nicht mehr von Hand geschaltet da sie eine komplett andere Antriebstechnologie besitzen. Wer in der Fahrschule elektrisch lernt, wird sich dann womöglich später selber auch eher für diese Antriebstechnologie entscheiden. Dies macht aus meiner Sicht teilweise auch Sinn. Leider geschieht dies aber auf Kosten der Verkehrssicherheit.

Wo sind die Gefahren der neuen Regelung:

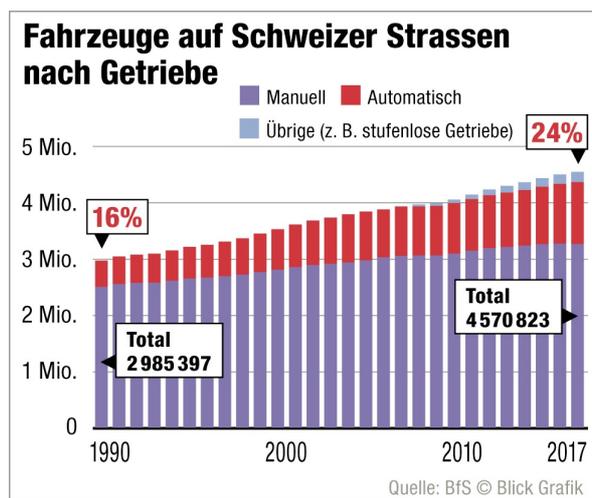
Viele junge Menschen werden sich wahrscheinlich aufgrund einer etwas günstigeren Ausbildung, eher für eine Ausbildung mit Automatikgetriebe entscheiden. In den folgenden Jahren werden aber viele von ihnen trotzdem mit geschalteten Fahrzeugen in Kontakt kommen, sei es im Beruf, im Verein usw. Somit werden immer mehr junge Autolenker auf unseren Strassen unterwegs sein, die die Technik des Schaltens nicht richtig erlernt haben. Das wiederum kann ganz schnell ins Auge gehen, weil dies für viele ungeübte eine zusätzliche Ablenkung darstellt. Ablenkung und Unaufmerksamkeit ist gemäss Unfallstatistiken jetzt schon die Unfallursache Nr.1.

Wohl nur Fahrlehrer wissen wie oft ins Geschehen eingegriffen werden muss, wenn der noch ungeübte Fahrschüler wiederum den falschen Gang einlegt, zum falschen Zeitpunkt schaltet oder sogar zum Schaltstock schaut und so den Blick nicht auf der Strasse hat. Ohne geeignete Begleitperson, die mit Rat und Tat zur Seite „sitzt“, kann es deshalb ganz schnell zu einem Unfall kommen. Ganz im Gegensinne also von „Vision Zero“, die der Bundesrat eigentlich verfolgt.

Der Entscheid, wieviel sie in ihre eigene und die Sicherheit anderer investieren möchten, liegt in Zukunft bei der kommenden Fahrgeneration selber. Das Verursachen eines Verkehrsunfall kann ein Leben durchaus nachhaltig verändern. Finanziell, körperlich & seelisch.

Ich möchte an dieser Stelle aber auch betonen, dass ich keinesfalls gegen die zukünftigen Technologien bin. Das in naher Zukunft praktisch gar nicht mehr geschaltet werden muss ist absolut sinnvoll und zu begrüßen. Weil in den kommenden 4 bis 6 Jahren aber wohl noch grösstenteils geschaltete Fahrzeuge auf dem Occasion Markt angeboten werden, erachte ich diesen Schritt als verfrüht.

Wer also zukünftig geschaltete Fahrzeuge fahren will, oder plötzlich muss weil er kein anderes zur Verfügung hat, sollte dies aus eigenem Interesse, und dem der Verkehrssicherheit unbedingt richtig erlernen. Dies sollte im Rahmen von begleiteten Fahrten stattfinden und nicht alleine im öffentlichen Verkehr. Die häufigste Todesursache junger Menschen ist ein Verkehrsunfall, deshalb sollte gerade diese Personengruppe optimal auf den Strassenverkehr vorbereitet werden. Leider ist die Gefahr jetzt gross, dass die Fahrkompetenzen von Neu- bzw. Junglenkerinnen und Junglenker sinken.



Für wenn es Sinn macht jetzt schon *ausschliesslich* auf dem Automaten zu lernen:

- Personen die in Zukunft ausschliesslich Fahrzeuge mit Automatikgetriebe fahren möchten und auch werden.
- Personen die psychomotorisch Schwierigkeiten haben und sich deshalb mit dem Schalten schwer tun. Diese Personengruppe sollte dann aber gänzlich aufs geschaltete Fahren verzichten oder dies zu einem späteren Zeitpunkt richtig erlernen.

Allen Anderen empfehle ich während der nächsten Jahre immer noch mindestens eine Grundausbildung auf dem geschalteten Fahrzeug wie bis anhin.

Mein Fazit:

Der Bund fördert die Elektromobilität zu Lasten der Verkehrssicherheit (insbesondere der Sicherheit junger Menschen im Strassenverkehr), weil er diese Regelung zu früh umsetzt.

20.12.2018 Marc Wahli